

## 2043. Artikel zu den Zeitereignissen

### Zweiter Kommentar zum "Brexit":

# "Brexit" – was ist eigentlich passiert?

(Hinweis: der verheerende Anschlag auf den Atatürk-Flughafen in Istanbul<sup>1</sup> dürfte auf das Konto des türkischen Geheimdienstes<sup>2</sup> gehen. Aus gegebenen Anlaß unterbreche ich die Artikelserie "Orlando furioso": Massaker am 12. 6. 16.<sup>3</sup>)

Es fällt auf, daß die EU-Vertreter immer Europa mit der EU gleichsetzen. Das ist falsch. Europa ist ein Kontinent, der seit Urzeiten besteht und deren Bevölkerung seit ca. 3000 Jahren die führende Rolle in der Kulturentwicklung der Menschheit übernommen hat.<sup>4</sup>

Die Europäische Union (EU) besteht aber erst seit 1993,<sup>5</sup> das sind gerade mal 23 Jahre. In 23 Jahren wird es die EU mit Sicherheit nicht mehr geben,<sup>6</sup> u.a. weil die EU im Gegensatz zu den Zeitgeist-Forderungen der Bewusstseinsseeelen<sup>7</sup> - und Persönlichkeitsentwicklung<sup>8</sup> steht.



Wer davon ausgegangen ist, daß die "Brexit-Bombe" ein Innehalten und Sich-Besinnen bei der "Politik-Kaste" zur Folge gehabt hätte, der sieht sich enttäuscht. So sagte z.B. die links-grüne Katrin Göring-Eckardt (s.li., ab ca. 2:45<sup>9</sup>):

*Ein starkes Deutschland ist es, wenn in Deutschland europäisch<sup>10</sup> gesprochen wird und nicht, wenn in Europa Deutsch gesprochen wird.*

Unterm Strich will die Grünen-Politikerin, daß in Europa und hierzulande – auch im übertragenen

Sinne<sup>11</sup> – nicht mehr Deutsch gesprochen wird. Damit unterstreicht sie die links-grüne Zielsetzung: Deutschland verrecke.<sup>12</sup> – U.a. dazu wurde der Moloch EU geschaffen ...

<sup>1</sup> <http://www.tagesschau.de/ausland/istanbul-flughafen-anschlag-117.html>

<sup>2</sup> Siehe Artikel 761-768

<sup>3</sup> Siehe auch den ersten *Kommentar zum "Brexit"* (Artikel 2039)

<sup>4</sup> Siehe Artikel 1816 (S. 3/4) und 2039 (S. 1)

<sup>5</sup> Die EU-Gründung (1992) war 1993 in Kraft getreten. Der Vorläufer EWG bestand seit 1957, bzw. 1958 (siehe Artikel 2039, S. 1)

<sup>6</sup> Siehe Artikel 2039 (S. 3, Anm. 8)

<sup>7</sup> Siehe u.a. Artikel 1977 (S. 2/3)

<sup>8</sup> Siehe Artikel 2039 (S. 1)

<sup>9</sup> <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/hauptnavigation/sendung-verpasst#/beitrag/video/2773872/ZDF-heute-Sendung-vom-28-Juni-2016>

<sup>10</sup> Ich wußte gar nicht, daß ... *europäisch* eine Sprache ist ...

<sup>11</sup> die "deutschen" Politiker wie Merkel, Schäuble & Co. handeln nicht im Sinne des deutschen Volkes

<sup>12</sup> Siehe Artikel 2014 (S. 2), und: <https://www.bayernkurier.de/inland/8411-claudia-roth-auf-abwegen>

Natürlich ist der "Brexit" – wie alles andere – vielschichtig. Was ist nun definitiv mit dem Referendum vom 23. 6. 2016 passiert? Erst einmal gar nichts, denn:<sup>13</sup>

*Das Referendum ist nicht bindend. Vor einem möglichen EU-Austritt des Vereinigten Königreichs muss das House of Commons (Unterhaus) den Austritt beschließen und die Regierung muss dem Europäischen Rat die Absicht auszutreten mitteilen.*

Bevor das britische Unterhaus dem Europäischen Rat nicht die Absicht auszutreten schriftlich erklärt – und das wird voraussichtlich (nach Cameron<sup>14</sup>) frühesten im Oktober 2016 sein –, passiert nix.

*Anschließend handeln die Regierung und der Europäische Rat ein Abkommen über die Einzelheiten des Austritts aus, das der Europäische Rat nach Zustimmung des Europäischen Parlaments mit qualifizierter Mehrheit beschließen muss.*<sup>15</sup>

Eigentlich sollte dann nach maximal 2 Jahren der Austritts-Prozess beendet sein<sup>16</sup> (ca. Oktober 2018), aber: ... *Die (alten EU-)Verträge finden auf den betroffenen Staat ab dem Tag des Inkrafttretens des Austrittsabkommens oder andernfalls zwei Jahre nach der in Absatz 2 genannten Mitteilung keine Anwendung mehr,<sup>17</sup> es sei denn, der Europäische Rat beschließt im Einvernehmen mit dem betroffenen Mitgliedstaat einstimmig, diese Frist zu verlängern.*

Noch einmal:<sup>18</sup> *Das Referendum hatte keine rechtsgestaltende Wirkung, berührt also auch nicht die Geltung des European Communities Act 1972. Rechtlich gesehen war das Referendum nur ein Meinungsbild. Das Parlament muss noch tätig werden. Möglicherweise bestehen hier auch noch Komplikationen wegen der „Devolution“, Schottland verfügt ja auch über ein Parlament, ebenso wie Wales und Nordirland. Auf eine Mehrheit an eigenen Abgeordneten, die für einen Brexit wären, kann sich der amtierende Premierminister jedenfalls nicht stützen.*

*Auf einer politischen Ebene ist aktuell zwar kaum vorstellbar, dass das Parlament sich dem Volkswillen entgegenstellt. Aber vielleicht ist sogar eine Parlamentsneuwahl erforderlich, wer weiß was das für Mehrheiten ergibt. Und, ganz formal: auch die Anfechtung und Überprüfung des Referendums ist noch möglich, man denke an die letzte Bundespräsidentenwahl in Österreich.<sup>19</sup>*

Auffallend ist, daß David Cameron vor dem Referendum über den zeitlichen Ablauf nach einem möglichen "Brexit" etwas anderes sagte, als danach.<sup>20</sup>

*Der britische Premierminister Cameron (hatte) eine Sondersitzung des Parlaments noch am auf das Referendum folgenden Wochenende und eine unverzögliche Mitteilung (!) nach Art.*

<sup>13</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Referendum\\_%C3%BCber\\_den\\_Verbleib\\_des\\_Vereinigten\\_K%C3%B6nigreichs\\_in\\_der\\_Europ%C3%A4ischen\\_Union](https://de.wikipedia.org/wiki/Referendum_%C3%BCber_den_Verbleib_des_Vereinigten_K%C3%B6nigreichs_in_der_Europ%C3%A4ischen_Union)

<sup>14</sup> *Der britische Premierminister David Cameron hat nach dem Brexit-Votum des Vereinigten Königreichs seinen Rücktritt angekündigt. Auf dem Parteitag der Konservativen im Oktober soll ein neuer Premierminister bestimmt werden. Er wolle damit zur Stabilität des Landes beitragen. Austrittsverhandlungen mit der EU sollten anschließend mit einem neuen Premierminister beginnen, sagte Cameron bei seiner Rede in der Downing Street. <http://www.zeit.de/politik/ausland/2016-06/britischer-premierminister-david-cameron-kuendigt-ruecktritt-an>*

<sup>15</sup> Siehe Anmerkung 13

<sup>16</sup> <https://dejure.org/gesetze/EU/50.html>

<sup>17</sup> Als Ersatz für die alten EU-Verträge müssen neue Verträge (vgl. Schweiz o. Norwegen) verhandelt werden.

<sup>18</sup> <http://verfassungsblog.de/franz-mayer-brexit-countdown/>

<sup>19</sup> Siehe Artikel 2007, 2008 (S. 1-3) und 2009 (S. 5/6)

<sup>20</sup> <http://verfassungsblog.de/franz-mayer-brexit-countdown/>

50 EUV in den Tagen nach einem negativen Volksentscheid über die Mitgliedschaft angekündigt .... Am Tag nach dem Referendum hat Cameron nun aber mitgeteilt, dass er die Mitteilung und die Verhandlungen einem Nachfolger überlassen werde, ab Oktober. Frühestens.<sup>21</sup>

Ich fasse zusammen: mit dem "Brexit"-Referendum ist – rein rechtlich – erst einmal gar nichts passiert. Der eigentliche "Brexit"-Prozess beginnt erst mit der schriftlichen EU-Austrittserklärung an den Europäischen Rat. Nach der momentanen Informationslage (s.o.) könnte der "Brexit"-Prozess ab ca. Oktober 2016 beginnen und evt. Oktober 2018 beendet sein. Mal sehen, ob das britische Unterhaus es sich anders überlegen, oder, was bis dahin noch alles passieren wird.

Auf jeden Fall wird eine "Brexit"-Hysterie<sup>22</sup> nach der anderen angefacht und damit eine Chaotisierung der Menschenseelen bewirkt. Cui bono? Wir werden sehen.

Schnitt. Im Gegensatz zur Grünen Katrin Göring-Eckardt bekommt man von der Linken-Politikerin Sahra Wagenknecht (s.re.) immer wieder vernünftige Sätze zu hören:<sup>23</sup>

*„Ich halte es für richtig, der Bevölkerung die Chance zu geben, über wichtige Fragen wie TTIP oder europäische Verträge abzustimmen“, sagte sie der "Welt".*



Die Demokratie-Feindin Katrin Göring-Eckardt sagte im Parlament:<sup>24</sup>

(Ab 7:22:) Ich kann nur davor warnen, diesen EU-Gegnern mit leichtfertigen Ausrufungen von riskanten Referenten auch noch eine Stimme zu geben. Nein, ich bin nicht plötzlich gegen direkte Demokratie (ist sie wohl!), aber die Abstimmung über Politik ersetzt eben nicht die Politik. Und darauf kommt es an: Europa (EU) politisch zusammenzuhalten, meine Damen und Herren, und nicht auf den populistischen Boden unterwegs zu sein. Das gilt für Frau Wagenknecht, das gilt mitunter auch für Herrn Seehofer ... Nicht mit den Bürgerinnen und Bürgern darüber reden, ob sie Europa wollen, sondern mit ihnen diskutieren, welches Europa es sein soll.

Das ist genau diese politische Arroganz, die vor ... riskanten Referenten warnt und den Bürger "für dumm verkauft", indem gesagt wird: die Abstimmung über Politik ersetzt eben nicht die Politik. Das ist wirklich eine grandiose Aussage: wenn die Bürger ... über Politik abstimmen, könnten die Politiker nach Hause gehen. Und weil Katrin Göring-Eckardt nichts von Volks-Abstimmungen hält, schimpft sie auf Sahra Wagenknecht, die dafür eintritt. Zudem gewährt die Grünen-Politischen der Bevölkerung kein Gespräch über die EU (die sie fälschlicherweise mit Europa gleichsetzt), sondern eine (– wohlgemerkt –) Diskussion (und keine Entscheidung) darüber, wie die EU aussehen soll. Erdogan lässt grüßen!

<sup>21</sup> <http://verfassungsblog.de/franz-mayer-brexit-countdown/>

<sup>22</sup> Wobei ich die Sorgen der Menschen verstehe.

<sup>23</sup> <https://jungfreiheit.de/politik/deutschland/2016/wagenknecht-fordert-volksabstimmung-ueber-eu-vertraege/>

<sup>24</sup> Katrin Göring-Eckardt im Bundestag zum Brexit <https://www.youtube.com/watch?v=Zir20SPCvLE>